

Digitalisierung



Krankenhaus 4.0

Foto: razz studio / fotolia

Das RKK Klinikum ist seit dem Jahr 2002, also bereits über 16 Jahre, mit ORBIS, IMPAX sowie IT Infrastruktur- und Serviceleistungen Kunde der Agfa HealthCare.

Wir freuen uns, dass wir das RKK Klinikum in dieser Zeit als Haupt IT-Partner auf seinem Entwicklungsweg begleiten durften. In dieser Zeit hat sich das Leistungsangebot der RKK Häuser massiv entwickelt. Parallel dazu wurde eine leistungsfähige IT Infrastruktur aufgebaut. Das Team der IT Abteilung hat die klinischen IT Anwendungen, allen voran das KIS ORBIS und das PACS IMPAX EE mit viel Engagement und Ausdauer in eine breite Anwendung gebracht. Derzeit wird die elektronische Patientenkurve auf den Normalstationen ausgerollt. Dies bedeutet einen ersten Meilenstein der elektronischen Do-

kumentation und Arbeitsunterstützung für Berufsgruppen Pflege und Ärzte. Hierdurch werden sich die Vorteile der elektronischen Dokumentation weiter erschließen: alle relevanten Informationen zum Patienten stehen ohne Zeitverzug unmittelbar zur Verfügung. Das zeitraubende Suchen von Papierkrankenakten gehört der Vergangenheit an. Durch eine elektronische Auftragsvergabe an die Funktionsstellen verbunden mit ORBIS-Terminbüchern können

RKK Information

Agfa HealthCare

ist Mitglied der Agfa-Gevaert-Gruppe und ein weltweit führender Anbieter von diagnostischen Bildgebungs- und IT-Lösungen für das Gesundheitswesen.

die Behandlungsprozesse des Patienten gesteuert werden.

Mit diesem Stand ist eine hervorragende Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung des RKK Klinikum zum digitalen „Krankenhaus 4.0“ geschaffen. Der ganzheitliche Ansatz von Agfa HealthCare unterstützt diesen Weg ideal. Dabei sind zwei Hauptschritte vorstellbar:

- Ausbau und zunehmende Vernetzung der IT Systeme innerhalb des RKK Klinikum
- Vernetzung nach außen zu den Hauptbeteiligten – Patienten und einweisende Ärzte.

Im Folgenden sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie dieser Weg durch die Softwarelösungen von Agfa HealthCare unterstützt werden könnte.

Ausbau und zunehmende Vernetzung der IT Systeme

Nach Einsatz der elektronischen Fieberkurve auf Normalstation wird mit ORBIS ICU Manager das Pendant in den Intensivbereichen und Anästhesiarbeitsplätzen eingeführt. Durch den Anschluss des Patientenmonitorings, der Beatmungsgeräte und weiterer Medizin-Technik-Geräte werden alle wesentlichen Daten automatisch in die elektronische Kurve übertragen. Alle Phasen des Patientenaufenthaltes werden durch eine elektronische Kurve abgedeckt, alle Informationen stehen durchgängig zur Verfügung.

Diese Kurvendaten werden ebenso wie die eingescannten bisherigen Papierakten in einem zentralen Dokumentenmanagementsystem vorgehalten. Die Anwender haben direkt aus ORBIS heraus den Zugriff auf alle Informationen, auch auf die kompletten Patientenakten der Voraufenthalte.

Schrittweise erfolgt die Umstellung von ORBIS auf das neue ORBIS U. Dieses ist in der aus Apps und Internetanwendungen bekannten HTML5 Technik programmiert. Damit wird den klinischen Anwendern eine moderne, übersichtliche Oberfläche mit vereinfachter Bedienbarkeit geboten. Zudem bietet ORBIS U hierdurch neue mobile Anwendungsmöglichkeiten z.B. auf Smartphones. Mit „ORBIS Info4You“ erhält z.B. der Arzt/die Ärztin patientenbezogene Nachrichten auf sein Smartphone, z.B. beim Eingang neuer Laborwerte. Aber auch der Patient profitiert: Mit einer vom Krankenhaus zur Verfügung gestellten ORBIS-App „ORBIS Nurse4You“, anstelle des bisherigen Patientenrufs, kann er der Pflege direkte Nachrichten zukommen lassen („Bitte Getränk bringen“), die auf dem Stationsarbeitsplatz direkt in der Arbeitsliste der Pflege angezeigt werden. Die Wegstrecken der Pflegeteamer*innen werden dadurch reduziert.

Aufbauend auf den bereits heute umgesetzten Anwendungen wird hierdurch schrittweise das „Papierlose Krankenhaus“ umgesetzt. Parallel dazu wird sich die Vernetzung nach außen weiter entwickeln.

Vernetzung nach außen zu den Hauptbeteiligten – Patienten und einweisende Ärzte

Für viele ist eine umfassende Vernetzung in nahezu allen Lebensbereichen heute selbstverständlich. Bisher im Gesundheitswesen noch nicht in dem Maße umgesetzt, erfährt das Thema aktuell eine deutliche Dynamik. Auch die Politik hat sich dieses auf die Fahnen geschrieben und startet momentan mit der

Telematik Infrastruktur hierfür die ersten Anwendungen. Zukünftig sollen hier nicht nur die Versichertenstammdaten mit den Krankenkassen ausgetauscht werden, sondern dann auch auf elektronischem Wege mit den niedergelassenen Ärzten Medikamentenpläne, Arztbriefe und Notfalldaten.

Parallel dazu entwickeln einzelne Anbieter, z.B. Krankenkassen, Apps, mit denen die Patienten „ihre“ medizinischen Daten sammeln und verwalten können.


Ebenso wird als Kernelement dieser Vernetzung das Krankenhaus zukünftig selbst mit der Agfa HealthCare „Engage Suite“ ein entsprechendes Portal betreiben. Über dieses können Patienten*innen, EDV-technisch und datenschutzrechtlich sicher – ihre Befunde, Arztbriefe und Röntgenbilder „sammeln“ und ihrem Haus- oder Facharzt diese zur Verfügung stellen. Die Mitnahme von CDs mit Röntgenbildern oder von kopierten Arztbriefe entfällt.

Und noch eine weitere sinnvolle Möglichkeit wird umgesetzt sein: Der Patient vereinbart z.B. seinen Sprechstundentermin direkt über die Engage Suite. Er bekommt in dem Portal seine Aufnahmeunterlagen zur Verfügung gestellt. Im Klinikum angekommen, identifiziert er sich an einem elektronischen Patientenkiosk, unterzeichnet elektronisch seine Formulare und wird nach erfolgter Aufnahme über ein Aufrufsystem an die entsprechende Ambulanz weitergeleitet.

Im Untersuchungs- und Behandlungsraum sind dann über das ORBIS „Cockpit“ alle relevanten Daten für den Untersucher bereits aufgerufen, dann wird z.B. eine Rönt-

genleistung veranlasst und das Ergebnis der Behandlung elektronisch dokumentiert.

Der Entlassbrief mit Empfehlungen zur weiteren Behandlung und Medikation liegt dem Hausarzt kurzfristig nach Fertigstellung direkt in elektronischer Form vor.

So könnte letztlich der elektronische Behandlungsprozess eines Patienten des RKK Klinikum in der Zukunft ausgestaltet sein. Natürlich gilt es dies schrittweise unter Berücksichtigung der speziellen Situation vor Ort und unter absoluter Beachtung der IT-Sicherheit und des Datenschutzes auszugestalten. Agfa HealthCare freut sich darauf, das RKK Klinikum hierbei als zuverlässiger und innovativer Partner zu begleiten. 

JÖRG ALEXANDER BAUER
SENIOR-VERTRIEBSBEAUFTRAGTER
REGION SÜD-

RKK Information

Jörg Alexander Bauer

ist bereits sein ganzes Berufsleben im Gesundheitswesen tätig. Nach langjährigen Tätigkeiten bei Krankenkassen und verschiedenen Krankenhäusern in Baden-Württemberg, wo er in verantwortlicher Position überwiegend für Marketing, Organisation, und IT – Projekte zuständig war, wechselte er im Jahr 2016 zu Agfa HealthCare. Dort bringt der Betriebswirt seine langjährige Klinik und IT Praxiserfahrung in der Betreuung und Beratung der Kunden in Baden-Württemberg und Bayern ein. Herr Bauer betreut das RKK Klinikum seit 2016.

